

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	1
<i>Forschungsgeschichte – Aufgabenstellung – Quellenlage</i>	

Erster Teil

DER DALBERGER HOF IN MAINZ

I. Auftraggeber und Bestimmung des Baues	9
II. Der Hauptbau	15
1. <i>Die Planung</i>	15
2. <i>Die Ausführung</i>	21
3. <i>Die Ausstattung</i>	26
4. <i>Die Raumdisposition und ihre typologischen Voraussetzungen</i>	31
Beschreibung 31 – Der Mittelbau 34 – Der Saal 36 – EXKURS I: Zu Genese und Verbreitung des tiefrechteckigen Mittelsaals 36 – Das Vestibül 46 – Die Treppenhäuser und der Mittelkorridor 48	
5. <i>Die Fassade: Typologie und Stil</i>	49
Beschreibung 49 – Risalitsystem und Mansarddach 54 – EXKURS II: Zur Rezeption des Mansarddachs im rheinisch-fränkischen Barock 55 – EXKURS III: Herkunft und Verbreitung des Dreirisalitschemas 58 – Aufbau und Gliederung der Risalite 66 – EXKURS IV: Zu Herkunft und Bedeutung der kolossalen Säulenpaare 72 – Die Wandbildung der Risalite 77 – Die Portale 82 – Die Fensterädikulen 91	
6. <i>Die Architektenfrage</i>	94
7. <i>Ikonomie und Sinngebung</i>	97
III. Die Nebengebäude und der Garten	101

Zweiter Teil

CASPAR HERWARTEL (1675–1720)

I. Leben und Werk	109
II. Selbständige Planungen und Bauten	120
III. Mainzer Bürgerbauten aus dem stilistischen Umkreis des Dalberger Hofes	140

V

Zusammenfassung	150
Anmerkungen.	154
Literaturverzeichnis	188
Quellenanhang	196
Abkürzungen und Siglen	205
Register	205
Abbildungsverzeichnis	216